Aus dem zahnärztlichen Institut der Universität Halle-Wittenberg
Direktor: Geheimrat Professor Dr. Koerner.

Ueber Dilaceration von Zähnen, sowie Knickungen und Krümmungen von Wurzeln, nebst einer Hypothese

über den mitbestimmenden Einflus der Arteria mandibularis auf die Bildung des Wurzelmerkmals an unteren Molaren.

Auszug
aus der
Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
in der
Zahnheilkunde
einer
Hohen Medizinischen Fakultät
der
Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg
vorgelegt von

Fritz Waltsgott
approb. Zahnarzt
aus Dresden
Assistent am zahnärztlichen Institut der Universität Halle.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Referent: Geh.-Rat Prof. Dr. Koerner.

Halle (Saale) 1923.

Druck von W. Hendrichs, Halle a. S.
1923.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41544302_0169

Nach einer eingehenden Besprechung und Kritik der Literatur zur Frage der Dilaceration und Wurzelknickungen unter ganz besonderer Berücksichtigung der als „geradezu klassisch“ bezeichneten Monographie von v. Wunschheims bringt Verfasser zunächst ausführlich zwei typische Fälle dieses Autors — je eine Dilaceration und eine Wurzelknickung — um dann 5 selbst beobachtete Fälle eingehend an der Hand von Krankengeschichten und zahlreichen Abbildungen zu schildern und kritisch zu beleuchten.

Für die Wuzelknickungen und exzessiven Krümmungen an den Molaren des Unterkiefers zieht Verfasser als neues aetiologisches Moment die ständig einwirkende Pulsation der Arteria mandibularis auf das dem Mandibularkanal benachbarte spongiöse Gewebe heran und knüpft hieran eine begründete Hypothese über den mitbestimmenden Einfluß der Arteria mandibularis auf die Bildung des Wurzelmerkmales an den unteren Molaren.

Verfasser resumiert seine Ausführungen am Schlusse folgendermaßen:

1. Die Dilaceration (nach Tomes) oder Infraktion (nach v. Wunschheim) stellt sich als eine durch Trauma bedingte teilweise Continuitätstrennung von noch in der Entwicklung begriffenen Zähnen dar, dergesalt, daß dieselbe an der Grenze zwischen verkalktem und unverkalktem Gewebe zustande kommt; die Heilung erfolgt durch Callusbildung ähnlich der Frakturheilung der Knochen, meist unter Dislokation der Fragmente.

2. Wurzelknickungen und -Krümmungen sind Anomalien, die nicht durch plötzlich einsetzende äußere Gewalt, sondern durch Mangel an Raum und auch durch Druck seitens

benachbarter Zähne bedingt werden; wesentlich ist bei ihnen das Fehlen jeder Continuitätstrennung des Zahnbeins.

3. Wurzelkrümmungen an den unteren Molaren sind nicht allein durch Raumbeengung, sondern auch oft durch die Fortleitung der Pulsation der Mandibulararterie auf das dem Mandibularkanal benachbarte spongiöse Gewebe bedingt.

4. Der Arteria mandubularis ist ein mitbestimmender Einfluß bei der Bildung des Wurzelmerkmales an den unteren Molaren beizumessen.

Ein Literaturverzeichnis von 37 Nummern ist der Arbeit angehängt.